Personal-Nachrichten. An der Kgl. Lehrund Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. H. ist am 1. Juli 1f. Js. die etatsmäßige Stelle eines Leiters der Zoologischen Abteilung zu besetzen. Dem Betreffenden obliegt die wissenschaftliche Erforschung der tierischen Schädlinge an Reben und Obstbäumen und ihrer Bekämpfung. Durch Mitwirkung bei Reblaus- und sonstigen Spezialkursen, dann durch Vorträge und Aufsätze soll er auch zur Belehrung der Winzerbevölkerung über die Schädlinge beitragen. Verlangt wird akademische fachzoologische Bildung in vorwiegend entomologischer Richtung. Anfangsgehalt 3000 Mk.; Steigerung und Tagegelder für Dienstreisen gemäß Klasse 12 der Gehaltsordnung für die bayerischen Staatsbeamten. Anmeldungen sind bis 25. Mai unter Beilage der Studien- und Betätigungsausweise, einer Beschreibung des Lebenslaufes und eines amtsärztlichen Gesundheitszeugnisses an die Kgl. Direktion der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. H. einzusenden.

Auskunftstelle des Int, Entomol. Vereins E. V.

Aus Mitgliederkreisen eingegangene Antworten:

Frage 8: Ist die Abart von Abr. sylvata benannt, bei der sämtliche Zeichnungen erloschen sind mit Ausnahme der braunen Flecken am Innenrand der Vorder- und Hinterflügel, sowie der sich unmittelbar am Leib befindenden Basalflecken der Vorderflügel?

Antwort: Die Abarten mit verloschener Zeichnung sind nach Berge-Rebel: ab. pantarioides Spitz, die bleigraue Fleckenzeichnung sehr reduziert, nur der bleigraue Fleck in der Saummitte der Vorderflügel deutlich, die Fransen weiß; ab. plumbea Rbl., die Vorderslügel ganz blaugrau übergossen, und die rostfarbige Fleckenzeichnung vorhanden.

Dr. Meyer (Saarbrücken).

Frage 10: Auf welche Art und Weise ist es möglich, von unseren Tagfaltern in der Gefangenschaft eine Eiablage zu erhalten und ist nach Begattung der ganze Ei-bestand befruchtet oder nur einzelne Eier?

Antwort 1: Um Tagfalter zur Eiablage zu bringen, setze ich dieselbe unter einen Glassturz, unter welchem sich ein Gefäß mit feuchtem Sand befindet. Hier legt man ein mit Köder getränktes Schwämmchen auf den feuchten Sand, damit der Falter Nahrung findet. Es ist gut, wenn man den Sturz an einem von der Sonne erhellten, jedoch nicht direkt beschienenen Ort stellt, etwa an ein offenes Fenster. Ich habe auf diese Art Eier von Mnemosyne, Argynnis-, Erebien- und Satyriden-Arten erhalten Arten erhalten.

H. Doleschall (Mitgl. 205).

Antwort 2: Eine Eiablage unserer Tagschmetterlinge wird fast immer erreicht, wenn man ein möglichst frisch kopuliertes, also nicht zu altes Q erhält und auf folgende Weise damit verfährt. Man nimmt einen kleinen Ballon aus weißem Papier, ähnlich denjenigen für runde Lampions, im Notfalle genügt auch eine Zeitung, die man ebenso formt und einen schwachen Draht oder einige dünne Ruten so biegt und einsetzt, daß die Ballonform hält. Da hinein setzt man das betreffende Q und gibt de nselben einige Wattebäuschichen in der Größe einer starken Haselnuß, welche in dünnes Zuckerwasser getaucht sind und an der inneren Wand des Ballons angeheftet werden.

Nun hängt oder stellt man das Ganze an einer geschützten Stelle im Freien so auf, daß es während des Tages möglichst lange Sonnenschein hat. Die Wattebäuschehen müssen stets naß gehalten werden, damit das Tier genügend trinken kann. Der Falter legt seine Eier meist an das Papier, es ist aber auch gut, wenn man Zweige der Futterpflanze mit hineingibt, vielleicht in einem kleinen Fläschchen zur Frischhaltung, dabei muß aber genügend Raum bleiben, daß der Falter flattern kann.

L. Bayer, Ueberlingen.

Antwort 3: lm XXI. Jahrgange, pag. 71 der Ent. Ztschr. bringt Eugène Rey nachfolgende Mitteilung, um Schmetterlinge (insbesondere Tagfalter) in der Gefangenschaft zur Eiablage zu bringen: Ein unsehlbares Mittel besteht darin, die Schmetterlinge bezecht zu machen. Man setze dem betreffenden Falter ein mit Rum und Wasser ge-tränktes Stückchen Zucker vor und lasse ihn solange saugen, bis er total berauscht ist und umfällt. Sollte der Falter nicht aus eigenem Antriebe saugen wollen, so ist mit einer Nadel die Rüsselspirale aufzurollen und das Stück Zucker an den Rüssel zu bringen.

Dr. med. Fischer (Ent. Zeitschr. XXII, Nr. 36 und 37) bespricht in eingehender Weise die "Wiederholt gelungene Paarung und Weiterzucht von Argynnis lathonia L. in der Gefangenschaft." Das Einstellen des Topfes mit der eingepflanzten Nährpflanze in ein großes Einmachglas ist infolge der "unnatürlich gestauten Wärme und des größeren Wasserdunstes" im Glase für die abgesetzten Eier nachteilig; an Stelle des Glases ist ein luftiger nachteilig; an Stelle des Glases ist ein luftiger Gazekasten zu verwenden. Arg. paphia L. konnte in der Gefangenschaft von Dr. Fischer innerhalb 14 Tagen nicht zur Paarung und Eiablage gebracht werden, wohl aber aglaia L., adippe L. und niobe L., fast sämtliche Eier derselben entwickelten sich. Bei Papilio machaon L. konnte eine Eiablage nur dann erzielt werden, als abgeschnittene Blätter der Mohrrübe, in einem niedrigen Fläschchen mit Wasser eingefrischt, in den Zuchtkastengegeben wurden. Für die in der Gefangenschaft lebenden Falter dieser Art, deren Weibchen innerhalb 2—4 Tagen ihre Eiervorräte absetzen, sind viel Sonnenschein und reichliche Nahrung (Zucker, Honig etc.) Bedingung. Die jungen Räupchen bedürfen sofort frischen Futters.

Mitterberger-Steyr.

Weitere Fragen:

Gibt es Falter des palaearct. Faunen-Frage 26: gebietes, bei denen die Flügel feder-ähnlich ausgebildet sind? Zu welcher Familie gehören evtl. diese Arten?

Auf welcher Pflanze lebt die Euchloë Frage 27: cardamines. L.?

Auskunfisielle des Internat. Entomolog. Vereins E. V. Frankjurt a. M., Rheinstr. 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Auskunftsstelle des Internat. Entomol. Vereins 36